



Sei endlich endlich!

Predigt von Philipp Koenig

zur Gottesdienstreihe in Biel 2024/25: Mein elftes Gebot.

Sei endlich endlich! Sei endlich, im Sinn von „begrenzt“. Akzeptiere deine Grenzen! Nimm deine Endlichkeit an! Das ist mein elftes Gebot. Ich finde, endlich zu sein ist ganz natürlich. Endlich sein ist befreiend. Ja, endlich sein ist sogar göttlich: In der christlichen Weihnachtsgeschichte verlässt Gott freiwillig die Unendlichkeit, um diese Erfahrung zu machen: Wie ist es, endlich endlich zu sein?

1. Endlich sein ist natürlich

Kürzlich wanderte ich im Schweizerischen Nationalpark im Bündnerland. Seit 1907 wird dort alles so gelassen, wie es ist. Da wachsen junge Arven und alte Föhren. Da stehen sterbende Bäume und tote Stämme. Jeder Baum stirbt! Wurde mir auf dieser Wanderung bewusst. Jeder Baum ist endlich. Jeder Käfer ist endlich. Jeder Luchs ist endlich. Ich selbst natürlich auch. Jede Zelle meines Körpers stirbt nach etwa 7 Jahren. Sie kann sich erneuern. Oder auch nicht. Einmal ist Ende. Endlichkeit gehört zur Natur.

Sogar die Sonne ist endlich! In etwa 5 Milliarden Jahren stirbt auch die Sonne. Uns bleibt noch ein Moment, aber irgendwann ist Schluss. Endlichkeit gehört zur Natur.

Der destruktive Mensch

Der Kulturgeograf Werner Bätzing hat ein Buch geschrieben: Homo Destruktor. Eine Mensch-Umwelt-Geschichte (München 2023). Bätzing fragt: Warum ist der Homo sapiens so destruktiv? Ginge es auch anders? Ja, findet Bätzing, das geht. Es gab und gibt zwei ganz unterschiedliche Gesellschaftsformen von Menschen, die nicht

zerstörerisch lebten. Die eine ist die Gesellschaft der Jägerinnen und Sammler. Die andere sind egalitäre Bauerngesellschaften. Warum schafften sie es, nachhaltig zu leben, fragt Bätzing? Er antwortet: Weil diese Menschen ihre Endlichkeit akzeptierten. Sie strebten nicht nach Unendlichkeit, nach mehr, grösser, schneller. Sie begnügten sich mit ihrer Endlichkeit, obwohl sie genau wie wir vom Hier und Jetzt abstrahieren können und genau wie wir unheimlich schnell und viel lernen können.

2. Endlich sein ist befreiend

Diese Woche schrieb mir jemand aus Biel, ihr elftes Gebot sei: „Meine Gier in Grenzen halten!“ Ganz ähnlich also wie mein elftes Gebot: Sei endlich endlich! Aber sie begründete ihr Gebot interessant: Sie schrieb, sie wolle ihre Gier in Grenzen halten, weil sie sonst vielleicht verpasse, „was das Leben von mir will“. Wenn ich endlich lebe, dann befasse ich mich vielleicht eher mit dem Wichtigen. Mit dem, was wirklich zählt. Mit dem, was „das Leben“ – ich würde sagen: das, was Gott – von mir will. Endlich sein befreit uns zum Wichtigen im Leben.

„Die Endlichkeit macht das Leben wertvoll“, sagte die Könizer Gemeindepräsidentin Tanja Bauer. Ich verstehe das so: Wenn ich akzeptiere, dass ich endlich bin, wird jeder einzelne Moment auf dieser begrenzten Lebenslinie wertvoll. Es kommt darauf an, was ich mache! Es kommt darauf an, wie ich meine kurze Zeit verbringe. Ich kann mich für das Wertvolle entscheiden und das Wertlose weglassen.

Wir befreiend! Ha, diesen ganzen Stress mit dem Unendlichen kann ich mir schenken. Ich darf mit dem begrenzten Leben zufrieden sein. Und daraus etwas machen.

Befreit von schädlichem Lebensstil

Die Klimabewegung ist für mich eine Befreiungsbewegung. Sie will uns befreien von fossilen Energien. Sie will uns befreien von Diktatoren, die Öl und Gas verkaufen und sich nur so an der Macht halten können. Sie will uns befreien von einem überschäumenden Lebensstil, der allen schadet. Auch uns selbst.

„Sei endlich endlich!“, heisst für mich: Ein grosses Aufschnauften. Ich muss nicht den Fortschritt ankurbeln. Ich bin befreit dazu, mich mit meiner Endlichkeit anzufreunden. Und so viel intensiver zu leben.

3. Endlich sein ist göttlich

Abram schaut in den Himmel und Adonaj, also Gott, fragt: „Weisst du, wieviel Sternlein stehen?“ (Genesis 15, 5). Die Zahl der Sterne, die wir nachts sehen, lässt sich auch heute noch nur schwer zählen, vor allem mit immer neuen noch präziseren Teleskopen, die noch mehr Galaxien und noch ältere Lichtquellen abbilden. Die Unendlichkeit gehört zum Himmel. Die Endlichkeit gehört zu uns. So verstehe ich dieses Bild aus der Bibel.

Das hat Gott noch gefehlt

Und diese Trennung wollte Gott endlich mal ändern, davon erzählt die christliche Weihnachtsgeschichte. Endlich mal aussteigen aus dieser langweiligen Unendlichkeit. Herabsteigen ins Endliche, wo alles wertvoll und wichtig wird: Klein werden, Mensch werden, alles Unendliche fallen lassen, ja: sterblich werden. Diese Erfahrung hat Gott noch gefehlt. Die Erfahrung der Endlichkeit ist keineswegs nur angenehm: Aber ich vermute, sie ist viel intensiver, viel stärker, viel wertvoller und viel befreiender als diese langweilige Unendlichkeit.

Werde klein, werde menschlich

Genau deshalb ist Jesus Gott, sagt Paulus: Weil er endlich wurde. Klein, menschlich, sterblich, alles Unendliche fallen liess. Machs wie Gott, werde Mensch, empfiehlt uns Paulus. Werde endlich. Werde klein. Werde menschlich. Alles andere schadet. Wer endlich wird, ist ein wirklicher Mensch. Einer, der intensiv lebt, befreit und befreiend, begrenzt, aber wertvoll.
Amen.

Bibel

Brief von Paulus an die christliche Gemeinde in Philippi Kapitel 2, 5-11

„Probieret unterenand
däm z entspräche,
wie's im Gsalbte Jesus hett ufglüüchtet:
Är hett Gott i allem ggliche,
aber er hett sech nid dra gchlammeret,
glych z sy wi Gott.
Nei, er hett das alls la gheie
und isch worde wi ne Sklaav;
Glych wi d Mönsche isch er worde,
ou üsserlech isch er worde wi ne Mönsch.
Er hett sech sälber chly gmacht
und isch Gott treu blybe bis i Tod,
ja, bis i Tod am Chrüz.

Drum (!)
hett Gott ihm der allerhöchscht Platz ggä;
er hett ihm e Name gschänkt,
wo über allne Nāme steit.
Alli, wo dä Name ghöre, sölle abechnöile –
die im Himmel,
die uf der Ärde

und die under em Bode.

Und i jeder Spraach söll me derfür ystaa,
dass der Gsalbt Jesus drüber steit,
zur Ehr vo Gott, em Vatter.“

(Übertragung: pk)

Sei endlich endlich!

Eigene Notizen

Ich freue mich über Lob, Kritik und Weitergedachtes:
Philipp Koenig, Ring 4, 2502 Biel, 079 289 69 62, philipp.koenig@ref-bielbienne.ch